

OOEN 19.12.2017, Fischotter

Schutz für Fischräuber aufgehoben: Jetzt geht es dem Otter an den Kragen

MÜHLVIERTEL. Fischotter dürfen nun legal "entnommen" werden. Die geplagten Fischer jubeln, weil die Otter in den vergangenen Jahren die heimischen Bäche leergeräumt haben.



Das Land Oberösterreich genehmigt den Otter-Abschuss. Bild: (Weihbold)

An der Steinernen Mühl, der Großen Rodl und der Waldaist dürfen künftig Fischotter entnommen werden. Konkret heißt das, dass die Fischräuber geschossen werden dürfen. Die Fischer jubeln: "Wir freuen uns über einen Etappensieg. Seit 17 Jahren sind wir dahinter, dass das Otter-Problem gelöst wird. Der Fischbestand ist in unseren Flüssen schon dramatisch zurückgegangen. Befischungen, die wir regelmäßig durchgeführt haben zeigten ein erschreckendes Bild. Pro Hektar haben wir nur noch 15 bis 20 Kilo Fisch in der Steinernen Mühl. Normal wären 200 bis 250 Kilo. Wir werden die Befischungen natürlich auch weiter durchführen", sagt Walter Koller, Geschäftsführer des Fischereireviers Rohrbach und Gründungsmitglied der ARGE Fisch(otter). Von einem Etappensieg spricht er deshalb, weil das große Ziel der Fischer wäre, dass der Otter von Anfang November bis Ende Februar generell zum Abschuss freigegeben wird. Nun hofft man auf die Unterstützung der Jägerschaft.

Schon seit vielen Jahren macht die ARGE Fisch(otter) darauf aufmerksam, dass der einseitige Schutz der Fischräuber den heimischen Bestand unter Wasser gefährdet. Umso größer ist nun die Freude darüber, dass "endlich auch vonseiten des Landes OÖ das Problem erkannt wurde".

Otter-Abschuss bewilligt

Dieses hat jetzt nicht nur an den drei Mühlviertler Flüssen, sondern auch an der Steyr in Hinterstoder sowie im Bereich Pechgraben/Neustiftgraben die Entnahme von Fischottern auf die Dauer von drei Jahren, ohne zahlenmäßige Beschränkung, bewilligt. Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger (ÖVP) sagt dazu: "Diese Maßnahmen dienen zum Schutz der Fischbestände in

Oberösterreichs Gewässern. Im Zusammenhang mit sämtlichen Ausnahmegewilligungen ist stets die Bewahrung des guten Erhaltungszustandes des Fischotter im Auge zu behalten. Es braucht ein Miteinander, um die Vielfalt der Fauna Oberösterreichs zu bewahren." In Oberösterreich geht man von 600 bis 835 Tieren aus, der Fischotter gilt in Oberösterreich als jagdbares Wild mit ganzjähriger Schonzeit. Von November bis Ende Februar darf nun der Otter von Jägern ausgewiesener Reviere durch Abschuss und Lebendfangfalle entnommen werden, darüberhinaus ist nur die Lebendfangfalle erlaubt. "Wir wollen den Otter nicht ausrotten, aber auf ein natürliches Maß zurückbringen", sagt Koller.